



GROSSPETERSDORF, TREFFEN MIT TRADITION

Einmal im Jahr treffen einander, auf Einladung des Arbeitskreises Technologie/EDV des Fachverbandes der Versicherungsmakler, Vertreter der Versicherungswirtschaft, Makler und IT-Dienstleister zum Informations- und Gedankenaustausch in Großpetersdorf. Diese Veranstaltung hat Tradition und Tradition hilft dabei, Identifikation und Gemeinschaft zu stiften sowie Orientierung zu bieten. Dabei ist Tradition nichts Statisches: Sie entsteht zwar aus der Vergangenheit heraus, ist aber auf die Zukunft gerichtet.

von Mag. Sigrid Hofmann

Zukunftsorientiert

Die digitale Transformation ist in der Versicherungsbranche, wenn auch verspätet, in vollem Gange. Um nicht von dieser Entwicklung gänzlich überrollt zu werden, gilt es die Veränderungsprozesse aktiv und gemeinsam zu gestalten und zu meistern. Die Erwartungshaltung von Personen, insbesondere vieler jüngerer innovativer Mitglieder der Gesellschaft, unter anderem den Unternehmen gegenüber, stellt eine starke treibende Kraft der digitalen Transformation dar. Kostendruck und starke regulatorische Anforderungen, darin unterscheidet sich die Versicherungsbranche von anderen Branchen, beschleunigen den Umwandlungsprozess. Der Obmann des Fachverbandes der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten in der Wirtschaftskammer, KR Christoph Berghammer, MAS betonte bereits in seiner Eröffnungsrede wie wichtig



es sei, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. KR Siegfried Fleischacker, Vorsitzender des Arbeitskreises Technologie/EDV, hält Offenheit und den Wissensaustausch unter allen Beteiligten, für wesentliche Beiträge zur Gestaltung einer positiven Zukunft.

OMDS 3.0 und BiPRO

Man kann nicht oft genug darauf hinweisen, wie wichtig Standards und Normen im digitalen Transformationsprozess sind. Erst die Einhaltung von Normen und Standards ermöglicht allen Marktteilnehmer, die Teilnahme unter betriebswirtschaftlich kalkulierbaren Bedingungen. Die Diskussion rund um die beiden Normierungsinitiativen BiPRO und OMDs 3.0 bildeten somit einen der Schwerpunkte der Veranstaltung. Den Stand der Entwicklungen und deren Schwerpunkte legten der BiPRO-Chef Österreich Dr. Philipp Steiner und der Projektleiter im Versicherungsverband Österreich - OMDs 3.0 Manfred Klaber, MBA dar. Während BiPRO sich derzeit vor allem auf Prozesse zum Dokumentenaustausch, der sogenannten „Maklerpost“ konzentriert, liegt der Fokus der OMDs 3.0 Initiative auf den Berechnungs- und Antragsprozessen sowie dem Prozess zur Offerterstellung.

Erschwernisse

Die Situation ist noch nicht zufriedenstellend. Der Normierungsprozess geht rasch voran, allerdings ist der Weg bis zur endgültigen Veröffentlichung einer Norm ein weiter. Dazu braucht es zumindest zwei Partner, einen Versicherer und ein IT-Dienstleistungsunternehmen, eventuell auch Consumer welche die Norm als Erste umsetzen und anwenden und dabei auch auf Funktionalität und Verbesserungspotenzial achten. Hat sich die Norm bewährt, wird sie veröffentlicht. Von einer flächendeckenden Umsetzung ist man jedoch noch weit entfernt. In erster Linie sind die Versicherungsunternehmen gefordert, entsprechende Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen zu setzen. Werden am Markt keine Ressourcen zur Verfügung gestellt, nützen die besten Normdefinitionen nichts. Auch technische Weiterentwicklungen und ein



Technologiewechsel stellen ein Hindernis im Normierungsprozess dar. So wird bei BiPRO Österreich mit der Entwicklung des Tarifierungsprozesses auf die Umstellung von BiPRO Deutschland von SOAP (Simple Object Access Protocol) auf REST (Representational State Transfer) gewartet. Was allerdings ein Rückschlag für BiPRO Österreich bedeutet, da sich der Normierungsprozess verzögert.

Zu wenig Information

KR Siegfried Fleischacker beklagt einen Mangel an Information. Wer macht was und mit wem? Derzeit gibt es keine institutionalisierte Informationspolitik zu OMDS 3.0 – und BiPRO – Entwicklungen. Viele Normen und Standards sind bereits fertig definiert und einige bereits in Anwendung, das demonstrieren die Vertreter der beiden Initiativen OMDS 3.0 und BiPRO in ihren Vorträgen.

So setzt BiPRO derzeit ihren Schwerpunkt auf die sogenannte Maklerpost. Alle Arten von Dokumenten werden bei dem Versicherungsunternehmen automatisch abgeholt und automatisch abgelegt, was große Zeitersparnisse in der administrativen Arbeit in einem Maklerbetrieb mit sich bringen. Die „Maklerpost“ steht zum Beispiel den Vertriebspartnern der VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft zur Verfügung.

OMDS 3.0 hat den Tarifierungs- und Antragsprozess als Schwerpunkt festgelegt. Nach der Veröffentlichung der KFZ-Norm und deren erstmalige Umsetzung durch die Generali Versicherung AG, hat auch die UNIQA Österreich Versicherungen AG das Projekt in Angriff genommen. Mittel und Kapazitäten für die Umsetzung von Haushalt-, Eigenheimversicherung sowie Rechtsschutz stehen bereit.

Um einen Überblick zu erhalten und um Planungssicherheit zu erzielen wurden die beiden Initiativen aufgefordert Übersichten zu liefern. Diese Übersicht soll, für alle Akteure zugänglich, die wichtigs-

ten Informationen, wie Fertigstellung der Normen, Umsetzung durch Versicherungsunternehmen und IT-Dienstleistungsunternehmen, enthalten. Die Vertreter der beiden Gruppen zeigten sich damit einverstanden.

Wissen teilen

Nach dem Motto“ Wissen teilen, heißt Wissen multiplizieren“, zeigten einige der anwesenden Maklervereinigungen, darunter „Die Maklergruppe“ und die IGV ihre internen Entwicklungen zum Thema Digitalisierung. Sie demonstrieren einfach handhabbare moderne Systeme, schlanke Abläufe und bewiesen dennoch, dass Digitalisierung und persönliche Beratung kein Widerspruch sind. Im Gegenteil, durch Vereinfachung von Verwaltung und Kommunikation, bleibt mehr Zeit für das Wesentliche – die Betreuung der Kunden. Noch dominieren proprietäre Schnittstellen und Verbindungen die digitale Kommunikation mit dem Versicherungspartner, sie sollen aber, einhergehend mit der Weiterentwicklung der Normen, peu à peu auf diese umgestellt werden. Ebenso zeigten sich einige der teilnehmenden IT-Dienstleister auskunftsfreudig und präsentierten ihre technischen Lösungen.

Was die Teilnehmer mit auf den Weg nahmen

Während der Normierungsprozess gewisse Fortschritte macht, gehen Implementierung und Umsetzung durch die Versicherer nur zögerlich vonstatten. Die Makler haben es jedoch in der Hand. Nur gemeinsam können sie bei den Versicherungsunternehmen entsprechende Überzeugungsarbeit leisten, um die richtigen und zukunftsorientierten Weichenstellungen in ihren Unternehmen zu treffen. Normen und Standards stärken die Position eines Betriebes im Wettbewerb, sie stellen aber auch eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. ■